

„VON HOCHS UND TIEFS ZUM PUNKT: VERLIEBT“

Bericht Auslandssemester Finnland - Tampere WS 2012/2013 im 3. Fachsemester

Von: Julia Greven

Studiengang: Internationale Betriebswirtschaft

Gliederung:

1. Auswahl des Landes und Vorbereitung
2. Unterkunft
3. Gasthochschule
4. Freizeit, Land, Leute und Finanzen
5. Trouble
6. Tipps
7. Fazit



1. Auswahl des Landes und Vorbereitung

Dadurch, dass ich nur ein Semester im Ausland verbringen wollte, an einem englischsprachigen Programm teilnehmen und ich möglichst alle Fächer laut meinem Curriculum belegen wollte, war die Auswahl von Anfang an etwas eingeschränkt.

Die Entscheidung fiel dann recht schnell auf den Norden Europas und Aspekte wie: Geld, Unterkunft, Universität und persönliche Vorlieben wie die Größe der Stadt waren ausschlaggebend, dass ich mich für Tampere in Finnland entschieden habe. Die Stadt ist nicht zu klein, im Vergleich zu anderen Städten und laut den Berichten aus dem Internet relativ „günstig“ und vor allem wird der Studiengang *international Business* gelehrt.

Entscheidung getroffen, an der Universität beworben und angenommen, nun konnte es los gehen.

Direktflüge mit Ryanair nach Tampere gibt es von Frankfurt/ Hahn und Bremen. Ansonsten bieten viele Airlines Helsinki an. Von dort kommt man mit dem Zug und Bus gut nach Tampere (1,5- 3 Stunden).

Mit der europäischen Krankenkassenkarte ist man schon mal auf der guten Seite, allerdings habe ich noch eine Auslandsversicherung abgeschlossen, welche auch einen Krankenrücktransport im Fall der Fälle übernimmt. Kosten beliefen sich auf rund 120€ für alle 5 Monate. Außerdem sollte man seine privaten Haftpflichtversicherung davon unterrichten, dass ein Auslandsaufenthalt bevor steht.

2. Unterkunft

Die TAMK University of Applied Sciences schickt durchaus hilfreiche Informationen per Mail an einen. Unter anderem auch den Tipp, dass man sich bei TOAS bewerben sollte. Anfangs etwas abgeschreckt, aber alleine aus einem anderen Land eine Unterkunft zu finden, die auch bezahlbar ist, ist schwieriger als 300€ (als Deposit) vorweg zu bezahlen obwohl man nichts in der Hand hat. Fazit: es lohnt sich! „TOAS“ ist eine Wohnungsbaugenossenschaft die vor allem Studenten/ Austauschstudenten aufnimmt. Die Bewerberanzahl kann so groß sein, dass es leider keine Garantie gibt ob man eine Unterkunft bekommt und spezielle Wünsche

sollte man auch nicht haben. Bei der Bewerbung kann man allerdings auch angeben, dass man ein eigenes Zimmer ohne „Roommate“ bevorzugt oder ob man direkt in der City wohnen möchte. Die Miete ist natürlich von den Umständen abhängig. In meinem Fall hatte ich ein eigenes Zimmer in einer 4er WG, ca. 15 Minuten mit dem Bus vom City Center (Keskustori) entfernt für ca. 200€, was wirklich für Finnland mehr als fair ist.

Was sehr Lobenswert ist, es gibt ausreichend und kostenfreie Waschräume in unmittelbarer Nähe. Ausgestattet mit Waschmaschine, Trockner und Trockerraum. Auch die Saunen, die auch kostenlos zur Benutzung zur Verfügung stehen, bieten eine angenehme Abwechslung.

Man muss allerdings auch die Punkte erwähnen die nicht so angenehm sind. Vorweg: man kann sich an alles gewöhnen ;)

Die Zimmer sind recht spartanisch eingerichtet mit Bett, Schreibtisch, Rollschrank, Wandschrank und Kleiderschrank. Für jeglichen „Luxus“ wie Vorhänge, Mülleimer, Deko, Reinigungsutensilien oder sonst etwas gibt es IKEA und darf man sich selber kaufen. Also vielleicht vorweg 100€ - 200€ beiseite packen um persönliche oder andere notwendige Dinge kaufen zu können. Auch beim Thema Sauberkeit darf man nicht zu viel verlangen.



Von der Universität kann man sich ein „Survival- Kit“ ausleihen (ca. 75€ wobei davon 60€ Pfand sind). Ich kann es nur empfehlen. Es beinhaltet unter anderem Bettzeug, Bettwäsche, Teller, Tassen, Besteck, Topf und Bratpfanne. Auch hier wieder *spartanisch*, aber man kommt gut über die runden und den Rest muss man sich selber dazu kaufen.

3. Gasthochschule

Die TAMK University of Applied Sciences ist wirklich Top! Sie ist sehr modern eingerichtet, unterrichtet viele Kurse am PC, eine gute Bibliothek, für Austauschstudenten ist mehr oder weniger das Ausdrucken kostenfrei und am Media Campus kann man sich auch wieder *kostenfrei* Technik ausleihen wie etwa sehr moderne Spiegelreflexkameras, wenn man ein bisschen reisen und schöne Bilder machen möchte. Die Lehrer sind offen, hilfsbereit, loyal und gut ausgebildet. Die Mensa bietet täglich 2 Gerichte an für 2,65€. Typisch finnisch ist ein Glas Wasser + ein Glas Milch, Brot und Salat im Preis inbegriffen.

4. Freizeit, Land, Leute und Finanzen

Natürlich ist Finnland ein wunderschönes Land und sehr sehenswert. Allerdings auch sehr sehr teuer. Man sollte eine Menge extra Geld einplanen. Am Anfang überschlagen sich die Rechnungen: Deposit (Kaution) für das Zimmer; Flug; Anschaffungskosten; Ersteinrichtung Lebensmittel, welche wirklich sehr teuer sein können auch trotz Lidl; Survival- Kit; Busticket (ca. 36€ für Studenten pro Monat und 5€ einmalig für die elektronische Karte); Party und

Kosten wie Studentenbeitrag. Letzteres rentiert sich auch auf alle Fälle und ist sehr zu empfehlen. Mit der „TAMKO- Card“ bekommt man viele Rabatte oder freien Eintritt in Clubs (eingeschränkt). Diese Mitgliedschaft kann man auch vorab über das Internet abschließen. Somit ist gewährleistet, dass man von Anfang an die Rabatte erhält.

Finnland ist sehr großzügig mit Studentenrabatte im Allgemeinen. Es lohnt sich fast immer nachzufragen auch bei Bus und Bahn ob es spezielle Rabatte gibt.

Wenn das Kleingeld fehlt und kein Auto zur Verfügung steht ist es hart sich die Freizeit zu gestalten. Aber es gibt durchaus Bars wo man kostenlos Tischfußball spielen kann, Tagesausflüge an die vielen Seen sind immer eine nette Abwechslung und auch die öffentlichen Saunen können ein Erlebnis sein. Ein Besuch ins Restaurant wird eher finanziell schwierig da es doch sehr teuer ist.

Die Firma „Timetravel“ bietet sehr günstige Studententrips an. Unter anderem nach ST. Petersburg oder Schweden. Auch von CLINT (Club International Tampere) werden Partys, Ausflüge oder auch Wochenenden organisiert. Natürlich auch hier muss man mit Kosten rechnen.

Die Finnen sind ein sehr lustiges Volk. In Tampere fühlt man sich anfangs etwas ausgesetzt. Die Jungen Menschen sehen ähnlich aus wie Manga Figuren oder Heavy Metalle Anhänger. Dazu im Gegensatz die typisch finnische Mentalität: sie sind im Vergleich zu Deutschen oder Südeuropäern schüchtern und reden eher weniger. Aber sie trinken auch sehr gerne und lockern dabei auch sehr auf! Nach einem kleinen Kulturschock und einer gewissen Eingewöhnungszeit gewöhnt man sich an das Verhalten, nimmt es nicht mehr persönlich und fängt es auch an zu genießen.

5. Trouble

Auch wenn es alles ganz toll ist sollte man nicht die rosa rote Brille aufsetzen sondern gewaffnet sein für Turbulenzen. Aus einem anderen Land, eventuell noch mit Zeitverschiebung, ist es manchmal schwer Kontakt zum Heimatland aufzunehmen. Nicht immer kann alles über E- Mail geklärt werden. In meinem Fall hatte ich Probleme mit meinem Learning Agreement. Es kann dazu kommen, dass kurzfristig Kurse gestrichen werden.

6. Tipps

Grundlegend ist es eine Frage der Einstellung. Die finanziellen Aspekte lassen sich durch eine gute Organisation überwinden und vielleicht sollte man familiäre Unterstützung suchen.

Aber der entscheidendste Tipp ist: lass dich nicht von anderen beeinflussen!!!!

Natürlich sind andere ehemalige Austauschstudenten eine Informationsquelle, auch im Internet sind viele Erfahrungsberichte und Artikel zu finden aber schlussendlich:

Jeder macht seine eigenen Erfahrungen. Also sei offen, ohne Vorurteile und ohne Erwartungen. Und dann wird ERASMUS/ FINLAND/ TAMPERE ein Erfolg!

7. Fazit

Auch wenn ich vielleicht hier und da etwas Pech erlebt habe und ich persönlich einen Kulturschock hatte, ist es einfach mit die beste Erfahrung in meinem Leben! ERASMUS ist einfach nur Grandios! Wann hat man schon die Möglichkeit Menschen aus der gesamten Welt kennen zu lernen, mit ihnen fast täglich abends zusammen zu sitzen, international zu kochen und es ist völlig normal?! Dieses Gefühl der Internationalität lässt sich kaum woanders erleben. Wie mein Titel schon vermutet, habe ich mich mehr als wohl gefühlt und wunderbare Menschen auf der ganzen Welt als Freunde gewonnen.

Auch nach meiner ERASMUS- Zeit bin ich zurück nach Finnland geflogen, habe Freunde besucht und eine Studentenreise nach Lappland gemacht.

Mein persönliches Fazit: „mach es!“ ☺ (und vielleicht siehst du mit ein bisschen Glück die Polarlichter!)

Einverständniserklärung:

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seiten der FHN veröffentlicht wird.

Datum: 10.03.2012

Unterschrift: